

10
Dez

Nuss- knacker

Peter I. Tschaikowsky



Das Konzert auf einen Blick

Seid Ihr schon gespannt auf Weihnachten? Orchesterhund Gürzi jedenfalls ist voller Vorfreude und kann es kaum noch erwarten. Denn Weihnachten ist das Fest der Wunder. Und der Abenteuer! Das weiß auch Marie, denn auf der Suche nach der Zaubernuss reist sie gemeinsam mit dem Nussknacker in die Wunderwelt des Spielzeugs. Was beide – und natürlich auch Gürzi – unterwegs erleben, das erzählt das Gürzenich-Orchester mit Peter Tschaikowskys wundervoller Musik.



Nuss- knacker

60'

Eine Weihnachtsgeschichte, neu erzählt
nach dem Märchen *Nussknacker und
Mausekönig* von E. T. A. Hoffmann

Musik von **Peter I. Tschaiowsky**
Ballettsuite aus *Der Nussknacker*

Giulia Haas Marie
Miguel Klein Medina Nussknacker
Maciej Bittner Gürzi, Mausekönig, die
englische Queen – und noch eine Menge
anderer wichtiger Rollen

Kai Anne Schuhmacher Libretto
und Inszenierung
Clara Siewering Wiederaufnahme
Mara Lena Schönborn Bühnenbild
und Ausstattung
Hannah Otto Regieassistenz und Lichtregie
Xenia Lassak Puppenbau Gürzi

Gürzenich-Orchester Köln
Ustina Dubitsky Dirigentin

So 10.12.2023 11 Uhr + 14 Uhr
Kölner Philharmonie



Die Geschichte

Marie hat am Weihnachtsabend einen hölzernen Nussknacker und eine Puppe mit goldenen Haaren bekommen, die ganz sicher eine Prinzessin ist, so wunderschön sieht sie aus. In der Nacht nach der Bescherung muss Marie miterleben, wie der böse Mausekönig die Prinzessin entführt. Der Nussknacker, der sich als ziemlich mutig erweist, kommt Marie zu Hilfe. Gemeinsam versuchen sie, im Kampf gegen den Mausekönig die Prinzessin wieder zu befreien. Doch leider gelingt ihnen das zunächst nicht.

Marie ist eine richtige Leseratte! In einem Buch findet sie die Geschichte von der Zaubernuss Krakatuk. Leider weiß aber niemand, wo diese Nuss zu finden ist. Wenn Marie nur irgendwie an die magische Nuss kommen könnte, dann wäre es möglich, den hölzernen Nussknacker in einen lebendigen Menschen zu verwandeln – und sicherlich auch die entführte Puppenprinzessin dem Mausekönig wieder zu entreißen. Deswegen beschließt Marie, sich auf eine große Reise zu begeben, um die Nuss irgendwo in der Welt aufzuspüren. Ganz alleine? Nein, Ihr ahnt es wahrscheinlich schon: Der Nussknacker begleitet sie! Und es ist klar, dass die beiden unterwegs jede Menge Abenteuer erleben. Ob sie die Nuss wohl finden?

Die Geschichte von Marie und ihrem tapferen Nussknacker-Freund hat sich ursprünglich

E. T. A. Hoffmann ausgedacht. Ein komischer Vorname, E. T. A., oder? Der Mann hieß eigentlich Ernst Theodor Amadeus, aber weil es sehr umständlich ist, wenn man ständig drei Vornamen verwenden muss, wurde er schon zu seinen Lebzeiten E. T. A. Hoffmann genannt. Und diese Abkürzung ist bis heute eine Art Markenzeichen für ihn. E. T. A. Hoffmann also lebte vor mehr als 200 Jahren und war ein Dichter, der besonders gerne aufregende Geister- und Gespenstergeschichten schrieb. Heute würde man sagen: Es waren Krimis oder Fantasy-Stories. Übrigens: E. T. A. Hoffmann konnte auch ganz toll komponieren und hat sogar mehrere Opern geschrieben!

Der russische Komponist **Peter Tschaikowsky**, der 1840 geboren wurde (E. T. A. Hoffmann war da schon 20 Jahre tot, die beiden haben sich also nie getroffen), war total fasziniert von den spannenden Geschichten Hoffmanns. Deswegen beschloss er, die Erzählung von Marie, dem Nussknacker und dem bösen Mausekönig als Grundlage für ein großes Ballett zu nehmen. Tschaikowsky komponierte vor allem Sinfonien, die heute zu den wichtigsten Orchesterwerken gehören. Auch das Gürzenich-Orchester spielt sie immer wieder. Am bekanntesten und populärsten ist aber vielleicht doch seine Musik zum *Nussknacker*. Wenn Ihr sie nicht sowieso schon kennt, wird sie Euch ganz bestimmt begeistern. Versprochen!

Mitjauuuuuu uuuuuuuuuuuuuu uuuuuuulen unerwünscht

ORCHESTERHUND
GÜRZI
IM GESPRÄCH



**Lieber Gürzi,
wie schön, dass wir Dich wenigstens am
Telefon erreicht haben. Du scheinst ja im
Moment sehr beschäftigt zu sein!**

Allerdings, das Familienkonzert hält mich voll auf Trab! So viel ist da zu organisieren, und die wichtige Rolle, die ich dabei spiele, erfordert all meine Konzentration. Ich bin schon ziemlich aufgeregt! Fast noch mehr, als wenn ich irgendwo eine spannende Spur erschnüffle oder einer Katze hinterherjage. Und das will etwas heißen ...

**Was für ein persönliches Verhältnis hast
Du denn zum *Nussknacker*?**

Ich muss gestehen, dass ich bis vor Kurzem gar nicht wusste, was das ist. Hunde haben normalerweise eher eine Beziehung zu Dosenöffnern. Nussknacker spielen da keine so große Rolle. Aber seit ich den *Nussknacker* von Tschaikowsky kenne, bin ich total begeistert!

Was fasziniert Dich daran?

Hunde haben sehr empfindliche Ohren, wir mögen keineswegs alles, was die Menschen so als Musik bezeichnen. Aber das, was Tschaikowsky da komponiert hat, finde ich äußerst angenehm, es macht mich glücklich und ich merke, wie mein Fell sich wohlig sträubt, wenn das Gürzenich-Orchester das so toll spielt. Außerdem erzählt das Stück eine wunderbare Geschichte! Es geht darum, wie wichtig es ist, im Leben gute Freunde zu haben, und dass es besser ist, Abenteuer gemeinsam zu bestehen. Man muss sich aufeinander verlassen können –

so, wie Marie und der Nussknacker das tun. Treue und Zuverlässigkeit, das ist eigentlich ja ein Hundethema, davon verstehen wir eine ganze Menge. Deswegen habe ich vorgeschlagen, dass *ich* den Nussknacker spielen könnte oder dass diese Figur ganz durch mich ersetzt wird. Das hätte ich wesentlich passender gefunden. Die Regisseurin wollte davon aber nichts wissen.

Aber dann dürfte das berühmte Ballett von Tschaikowsky ja nicht mehr *Der Nussknacker* heißen, oder?

Genau! *Gürzi* wäre ein angemessener Titel, das ist kurz und knapp. Außerdem würde ein Stück mit einem Hund in der Hauptrolle viel besser zu diesem anderen berühmten Ballett von Tschaikowsky passen, da geht's um Geflügel, es heißt *Ententeich*, glaube ich.



Du meinst *Schwanensee* ...

Von mir aus *Schwanensee* ... jedenfalls mit ordentlich Geschnatter und Geflatter. Für einen Hund wie mich verspricht das riesigen Jagdspaß. Deswegen würde ich da auch zu gerne mal mitspielen. Ich muss unbedingt mit meinem Agenten darüber sprechen.

Aber in unserem Konzert gibt's ja nun mal den *Nussknacker*!

Ja, ich habe mich damit abgefunden. Und eigentlich ist es auch egal, ob *Nussknacker*, *Ententeich* oder *Schwanensee*: Das Wichtigste ist doch die Musik! In ein Konzert zu gehen und den Musikerinnen und Musikern zuzuhören, wenn sie ihren Instrumenten diese herrlichen Klänge entlocken, das ist doch das Schönste auf der Welt. Ich muss sehr an mich halten, um nicht ständig vor Begeisterung mitzujaulen. Genau das meinte ich, als ich von der Konzentration auf meine Rolle sprach. Was wäre ein Leben ohne Musik? Sehr trist, finde ich. Und genau deswegen freue ich mich schon enorm auf unser Familienkonzert!

Das Telefon-Interview mit Gürzi führte Volker Sellmann.

Biografien

Giulia Haas stammt aus Liechtenstein, das liegt zwischen Österreich und der Schweiz. Zum Studium von Tanz, Gesang und Schauspiel verschlug es sie ziemlich weit in den Norden, nach Hamburg an die *Stage School*. Danach trat sie am Theater in der Altmark, bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel und am Theater in ihrer Heimat Liechtenstein auf. Dort spielte sie am Theater für Kinder das Aschenputtel und in *Der gestiefelte Kater* die kleine Prinzessin. Bewundern kann man Giulia auch im Fernsehen, sie drehte für das Erste Schweizer Fernsehen SRF, für RTL und VOX. Außerdem hat sie ein Soloprogramm für Gesang und Gitarre zusammengestellt – und sie ging als Tanzsolistin mit *Die Schöne und das Biest* auf Tournee.

Miguel Klein Medina ist 1996 in Saarbrücken geboren und aufgewachsen. Schon als Jugendlicher tanzte und spielte er als Mitglied der Youth Ballett Company *Imove* und des Jugendclubs *U21* des Saarländischen Staatstheaters in verschiedenen Produktionen mit. Seit 2020 studiert er Schauspiel an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main. Er bekam dort den Newcomer-Preis im Bereich Schauspiel und wurde 2022 mit einer sehr bedeutenden Auszeichnung geehrt: Er ist nun Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Das ist eine wirklich große Leistung! Sein drittes Studienjahr verbrachte Miguel im Rahmen des »Studiojahres« als Ensemblemitglied

am Schauspiel Frankfurt, wo er noch immer in mehreren Produktionen gastiert.

Maciej Bittner kommt aus dem Ahrtal, er studierte an der Hochschule Osnabrück Musical. Bereits während dieser Zeit trat er am Theater Hagen als Trekkimonster in dem Stück *Avenue Q* auf. Außerdem spielte er am Staatstheater Oldenburg, am Theater Osnabrück und bei den Freilichtspielen Tecklenburg, da war er einer der *Drei Musketiere! Barock me, Gräfin Cosel* heißt ein Musical, das am Boulevardtheater Dresden zu erleben war. Darin kommt auch Graf von Bockelwitz vor, den Maciej verkörperte. 2024 wird für ihn ein aufregendes Jahr: Er geht erneut mit dem Stück *Der Mann von La Mancha* auf Tournee. Darauf freut er sich schon sehr!

Kai Anne Schuhmacher hat sich das alles ausgedacht und den Menschen auf der Bühne und natürlich Gürzi gezeigt, was sie auf der Bühne machen müssen. Kai Anne arbeitet als Regisseurin, Figurenspielerin und Puppenbauerin in ganz Europa. Außerdem schreibt sie Texte für Theaterstücke. Gelernt hat sie das an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien. In letzter Zeit hat sie für das Opernhaus Zürich, für das Theater Dortmund und für das Theater in Gelsenkirchen gearbeitet. Für eine Operninszenierung am Theater Altenburg Gera wurde sie sogar mit dem Götz-

Friedrich-Studiopreis ausgezeichnet! Manche von Euch kennen Kai Anne auch schon: An der Oper Köln hat sie nämlich 2017 in *Hoffmanns Erzählungen für Kinder* Regie geführt, außerdem beim Familienkonzert mit *Pettersson und Findus* im vergangenen Jahr. Seit 2022 ist Kai Anne Operndirektorin an der Landesbühne Sachsen.

Clara Siewering kommt aus Köln, sie studierte Kulturwissenschaften, Theater und Kunst an der Universität Hildesheim, außerdem Schauspiel und Choreografie an der *ESMAE* in Porto, das ist eine große Stadt in Portugal. Clara sammelte Erfahrungen als Regieassistentin unter anderem an der Oper Köln, dem Schauspielhaus Düsseldorf, dem Theater *HAU – Hebbel am Ufer* in Berlin oder dem *COMEDIA* Theater Köln. Sie inszeniert auch selbst und betreut verschiedene spannende Kulturprojekte.

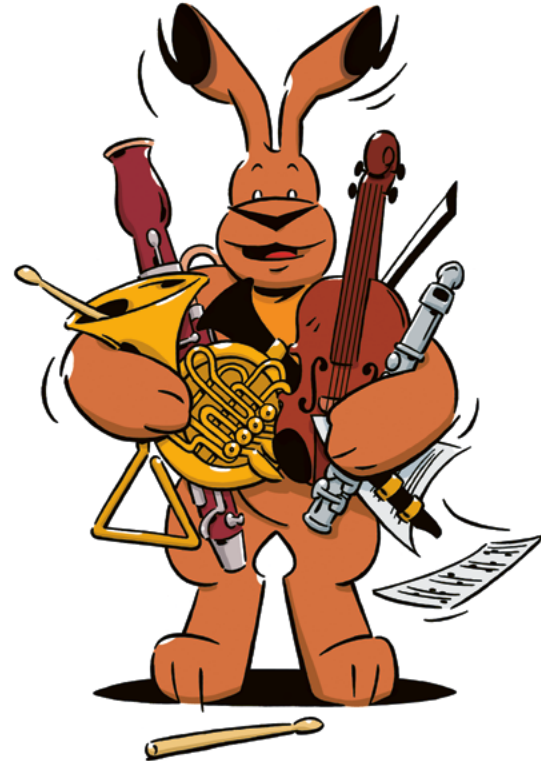
Mara Lena Schönborn ist für das Bühnen- und Kostümbild verantwortlich: Was Ihr auf der Bühne seht, das hat alles sie entworfen. Mara Lena studierte Architektur an der Technischen Universität Braunschweig. Seit der Theatersaison 2016/17 macht sie Bühnenbilder und Kostüme an verschiedenen Theatern, unter anderem an der Oper Köln. Für das Gürzenich-Orchester hat Mara Lena außerdem die Ausstattung für *Pettersson und Findus* und die Kostüme für *Dreimal bleiben wir noch wach* entworfen. Habt Ihr das vielleicht auch gesehen?

Hannah Otto ist Musikwissenschaftlerin und Sängerin. Sie hat eine hervorragende Arbeit über die Komponistin Leni Alexander geschrieben, dafür wurde Hannah mit einem bedeutenden Preis ausgezeichnet. Seit diesem Wintersemester studiert sie Musikwissenschaft an der Hochschule für Musik und Tanz hier in Köln. Beim heutigen Konzert sorgt sie dafür, dass Gürzi und seine Freunde auf der Bühne im richtigen Licht dastehen. Man nennt das im Theater Lichtregie.

Ustina Dubitsky war als kleines Mädchen Mitglied des Kinderchors der Bayerischen Staatsoper München. Außerdem lernte sie mit Begeisterung Geige. Später dann studierte Ustina Schulmusik und entdeckte dabei ihre wahre Leidenschaft: Sie wollte Dirigentin werden. Deswegen ging sie an die Musikhochschule Weimar und erhielt Unterricht bei berühmten Dirigenten wie Peter Eötvös, David Zinman und Paavo Järvi. Ustina hat bereits große Orchester wie die Meininger Staatskapelle, die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz und das Musikkollegium Winterthur geleitet. Im März 2022 gewann sie bei *La Maestra* (das ist ein berühmter Dirigierwettbewerb nur für Frauen) den Orchesterpreis und erhielt ein Stipendium der *Académie La Maestra*. Seit 2022 ist sie die musikalische Assistentin von Gürzenich-Kapellmeister François-Xavier Roth.

Gürzenich-Orchester Köln

Die Geschichte des Gürzenich-Orchesters reicht weit zurück: 2023 wurde es 135 Jahre alt! Von 1888 bis 1986 spielten die Musikerinnen und Musiker ihre Konzerte im Festsaal des Gürzenich, den Ihr wahrscheinlich alle kennt. Das ist ein schönes altes Gebäude in der Kölner Innenstadt – und war früher der Ort, wo große Bälle und eben auch Konzerte stattfanden. Und weil auch das Gürzenich-Orchester dort auftrat, erhielt es diesen Namen. Seitdem es aber die Kölner Philharmonie gibt, spielt das Orchester dort: etwa 50 Konzerte im Jahr mit über 100.000 Besuchern, das ist eine ganze Menge! Außerdem kann man es bei sämtlichen Aufführungen der Oper Köln hören. Das Gürzenich-Orchester gehört zu den wichtigsten Orchestern Deutschlands, gibt auch im Ausland Konzerte und nimmt regelmäßig CDs auf. Aktuell gehören zum Gürzenich-Orchester etwa 130 Musikerinnen und Musiker aus der ganzen Welt.



Orchesterbesetzung

1. Violine

Anaïs Soucaille
Alvaro Palmen
Rose Kaufmann
Demetrius Polyzoides
Elisabeth Polyzoides
Colin Harrison
Petra Hiemeyer
Anna Kipriyanova
Juta Õunapuu-Mocanita
Toshiko Tamayo
Susanne Schmidt
Isabell Mengler

2. Violine

Sergey Khvorostukhin
Andreas Heinrich
Sigrid Hegers-Schwamm
Nathalie Streichardt
Jana Andraschke
Hae-jin Lee
Ayane Okabe
Ann-Sophie Mundt
Wan-Jo Lin
Nina Mrosek*

Viola

Jannis Hoesch*
Gerhard Dierig
Ina Bichescu
Rudi Winkler
Sarah Aeschbach
Felix Weisedel
Rica Schultes
Chaewon Lim

Violoncello

Bonian Tian
Jee-Hye Bae
Angela Chang
Georg Heimbach
Julian Bachmann
Markus Fassbender*

Kontrabass

Johannes Seidl
Jon Mikel Martínez Valgañón
Andrej Karpusin*

Harfe

Antonia Schreiber
Jernej Misic**

Flöte

Eduardo Belmar
Ilja Ostermayer*
Levke Hollmer*

Oboe

Sebastian Poyault
Ikuko Homma
Lena Schuhknecht

Klarinette

Andreas Oberaigner
Thomas Adamsky
Stefan Dorfmayr*

Fagott

Traian Sturza*
Diana Rohnfelder

Horn

Markus Wittgens
Andreas Jakobs
Jens Kreuter
Jörn Köster

Trompete

Pierre Evano
Klaus v. d. Weiden
Jose Real Cintero*

Posaune

Aaron Außenhofer-Stilz
Markus Lenzing
Christoph Schwarz

Tuba

Karl-Heinz Glöckner

Pauke

Robert Schäfer

Schlagzeug

Uwe Mattes
Stefan Bodner
Christoph Baumgartner

Celesta

Paulo Alvares*

Feiern wir gemeinsam
25 Jahre Ohrenauf!

25 JAHRE OHRENAUF!
25

Jetzt
entdecken!



GÜRZENICH
ORCHESTER
KÖLN

Impressum

Herausgeber

Gürzenich-Orchester Köln
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Stefan Englert
(Geschäftsführender Direktor)

Redaktion

Dr. Volker Sellmann

Textnachweis

Alle Texte sind Originalbeiträge
für dieses Heft.

Bildnachweis

Sämtliche Zeichnungen:
René Siepmann

Druck

rewi druckhaus
Reiner Winters GmbH
Wiesenstraße 11
57537 Wissen

Wir bitten um Ihr Verständnis,
dass Bild- und Tonaufnahmen
aus urheberrechtlichen Gründen
nicht gestattet sind.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln

WDR 3

Kölner
Philharmonie





guerzenich-orchester.de
facebook.com/guerzenichorchester
instagram.com/guerzenichorch
youtube.com/guerzenichorchester

23

24

